

HOLZMARKTBERICHT ZUM III. QUARTAL IN BAYERN

WIRTSCHAFT

Im Laufe des III. Quartals hat der ifo-Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft deutlich nachgegeben. Innerhalb der Holz verarbeitenden Gewerbe zeigte sich hierbei vor allem die konjunkturelle Verschlechterung von Nadelschnittholz als auffällig. Im Gegensatz dazu hat sich die Geschäftslage der Laubholzsägewerke im Quartalsverlauf nochmals leicht verbessert. Insgesamt fallen die Erwartungen der Unternehmen für den Euroraum in den kommenden Monaten aber etwas gedämpft aus.

Das Bauhauptgewerbe ist mit der Geschäftsentwicklung der vergangenen Monate nicht zufrieden. Dennoch sind die Auftragsbücher bis zum Jahresende noch gefüllt.

HOLZ VERARBEITENDE INDUSTRIE

Nach witterungsbedingten Engpässen bei der Rundholzversorgung der Sägewerke im II. Quartal hat sich der Rundholzeinschlag in den Staatswaldbetrieben wieder normalisiert. Die Holzernte im Privatwald verlief über die Sommermonate traditionell auf niedrigem Niveau. Dennoch sah sich die Sägeindustrie im vergangenen Quartal i. d. R. ausreichend versorgt. Die Rundholzlager sind momentan bei den meisten Unternehmen gut gefüllt. Dies resultiert nicht zuletzt auch aus einer verringerten Produktion aufgrund verlängerter Betriebsstillstände im August.

Während die Preise für Kieferschnittholz einem positiven Trend folgten, sah die Sägeindustrie mit zunehmender Besorgnis die steigenden Nadelrundholzpreise bei gleichzeitig rückläufigen Fichtenschnittholzpreisen.

Die Absatzlage ist bei Nadelschnittholz differenziert zu betrachten. Während sich der Inlandsmarkt über weite Strecken des III. Quartals als aufnahmefähig erwies, blieben die Absatzmöglichkeiten auf namhaften Exportmärkten weiterhin sehr schlecht. Zudem wichen auch Sägebetriebe aus benachbarten Ländern verstärkt mit Schnittholz mengen auf den deutschen Markt aus.

NADELSTAMMHOLZ

Die Nachfrage nach Fichtenstammholz war im III. Quartal auf ungebrochen hohem Niveau. Kiefer wurde saisonbedingt weniger nachgefragt. Der Anfall an Käferholz hielt sich dieses Jahr sehr in Grenzen. Wesentliche Mengen sind hier auch im Herbst nicht mehr zu erwarten.

In nordbayerischen Regionen war man bis zum Quartalsbeginn beschäftigt die winterlichen Schneebruchhölzer aufzuarbeiten. In Südbayern verursachte ein lokaler Hagelsturm einen überschaubaren Schadholanfall, der auf bestehende Rundholzliefverträge bereitgestellt werden konnte.

FICHTE

Bei Fichtenstandardlängen wurden leichte Preissteigerungen für das Leitsortiment, Güte BC, Stärke 2b erreicht. Bayernweit lagen die Preise zwischen 95 und 102 €/fm frei Wald. Ausgesuchte Langholzsortimente in guter Bauholzqualität erlösten teilweise noch mehr. Die Stärkeklassenabstufung bewegte sich zwischen 5 und 8 €/fm.

Frisches Käferholz wurde überwiegend auf die Frischholzverträge ohne Abschlag mitgeliefert. Verblautes Käferholz war mit einem Abschlag von rund 10 €/fm frei Wald belegt.

Der Preis für C-Hölzer lag rund 10 €/fm unter dem Preis für Güteklasse B. Hölzer für die Paletten-Industrie erzielten 63 – 68 €/fm frei Wald.

Das traditionell übliche Preisgefälle von Süd nach Nord hat sich weiter angeglichen.

KIEFER

Saisonbedingt wurde über die Sommermonate nur wenig Kiefernstammholz eingeschlagen und verkauft. Die Preise für frische, nicht verfärbte Hölzer haben sich allerdings leicht verbessert und lagen zwischen 72 und 80 €/fm frei Wald für das Leitsortiment SL BC 2b. Paletten-Ware erlöste zwischen 60 und 63 €/fm frei Wald. Die Abstufungen in den Stärkeklassen haben sich auf 5 bis 10 €/fm reduziert.

LAUBSTAMMHOLZ

Gegen Ende des III. Quartals liefen die ersten Verhandlungen über Laubholzlieferungen.

Buchenstammholz wird gut nachgefragt. Die Waldbesitzer streben Preissteigerungen an. Teilweise wurden schon höhere Preise als zur vergangenen Einschlagsaison umgesetzt.

Bei Esche zeichnet sich auch für die kommende Einschlagsaison wieder ein starkes Interesse ab. In ersten Verträgen konnten leichte Preissteigerungen im Vergleich zum Vorjahr umgesetzt werden.

Auch bei Eichenstammholz herrscht weiterhin eine große Nachfrage. Aufgrund konzentrierter Pflegemaßnahmen in den vergangenen Jahren wird allerdings von einem reduzierten Angebot ausgegangen. Es deuten sich leichte Preissteigerungen an.

INDUSTRIEHOLZ

Die im August abgeschlossene Übernahme der Unternehmen Myllykoski Corp./Helsinki und Rhein Papier/Hürth durch UPM-Kymmene Corp./Helsinki, hat in Bayern eine Monopolstellung bei Papierholzabnehmern zur Folge. Laufende Verträge wurden dadurch noch nicht beeinflusst. Bis Jahresende gilt weiterhin ein Preis von 36 €/rm frei Wald. Die Lieferung von Mehrmengen wurde teilweise mit Preisabschlägen versehen..

AUSBLICK

Einerseits gegensätzliche Preisentwicklungen bei Rundholz und Schnittholz, andererseits unkalkulierbare Finanzmärkte belasten derzeit vor allem die Holz verarbeitende Industrie. Aufgrund einer verhältnismäßig großen Nachfrage nach beinahe allen Sortimenten wird für das IV. Quartal von Preisstabilität bis hin zu leichten Preissteigerungen für Rundhölzer ausgegangen.

INTERPRETEN

Bayerischer Waldbesitzerverband e. V.

Bayerische Staatsforsten AöR

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten

Stephan.Fessler@StMELF.Bayern.de